

Zaw la zaw...kaw la kaw...tu und tu...Gebot über Gebot- oder von A-Z?!

21.10.2012 paul amacker

Ich bin in dieser Woche beim Lesen auf Jesaja 28 gestossen, und dachte mir, dass dies gut passt zu dem worüber David letzte Woche gepredigt hat. Ich will euch sicher nicht verwirren, obwohl ich befürchte, dass viele gerade, wenn es um das geistliche Leben als Christ geht, verwirrt sind. Jesaja spricht hier von denen, die Gottes Wort hören und nicht verstehen, nicht umsetzen.

Jesaja 28,7-10

Und auch diese wanken vom Wein und taumeln vom Rauschtrank: Priester und Prophet wanken vom Rauschtrank, sind verwirrt vom Wein, taumeln vom Rauschtrank. Sie wanken beim Weissagen, torkeln beim Rechtsprechen. 8 Denn alle Tische sind voll Unflat und Erbrochenem, daß kein Platz mehr da ist. 9 Wen will er Erkenntnis lehren und wem die Botschaft verständlich machen? Kindern, die von der Milch entwöhnt, die von den Brüsten abgesetzt sind? 10 Denn er sagt: Zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw, hier ein wenig, da ein wenig!

In den letzten Monaten bin ich sehr traurig und beunruhigt über die Ruhelosigkeit und den 'geistlichen' Stress, welche die Christen und die Gemeinden heimsuchen. Es ist nicht nur der geistliche Stress, es ist Stress überhaupt. Doch wenn wir dies nicht geistlich lösen, wie dann überhaupt. Jesaja sagt zu den Priestern und Propheten: 'Die Botschaft von euch ist unverständlich, nicht befreiend und tönt nach mehr Stress.' Es ist schwierig zu übersetzen was zaw la zaw oder kaw la kaw wirklich meint. Im Englischen wird es als (do and do) tue und tue und als (rule on rule) Regel über Regel übersetzt. In den deutschen Übersetzungen heisst es, dass man unsicher ist, aber eventuell heisse es, Gebot auf Gebot, Messschnur auf Messschnur.

Jesaja aber macht klar, es sind Worte die euch nicht frei machen, Worte, die nicht wiedergeben was Gott sagt, Worte, die keinen wirklichen Sinn machen in bezug auf Ruhe. Vielleicht ein Kinderreim ohne Bedeutung. Lasst mich noch einen Vers mehr zitieren:

Jesaja 28,12-13

er, der zu ihnen sprach: Das ist die Ruhe! Schafft Ruhe dem Erschöpften! Und das ist die Erquickung! Aber sie wollten nicht hören. 13 Und das Wort des HERRN für sie wird sein: zaw la zaw, zaw la zaw, kaw la kaw, kaw la kaw, hier ein wenig, da ein wenig; damit sie hingehen und rückwärts stürzen und zerschmettert werden, sich verstricken lassen und gefangen werden.

Das ist ein düsteres Bild. Übrigens wer Gott begegnet und die Beziehung zu Ihm stimmt, fällt immer aufs Angesicht. Die hier fallen auf den Rücken und sind gefangen.

Darf ich euch heute mitnehmen zu einem Wort, das absolut frei setzt, das uns garantiert Ruhe bringt wenn wir es verstehen. Ja, es wird uns in die Anbetung bringen! Dazu muss ich ein wenig ausholen und aufzeigen wie Paulus dem Problem begegnete. Zuerst beschreibt er das Problem:

Römer 7,18-19

Denn ich weiß, daß in mir, das ist in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; denn das Wollen ist bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten nicht. 19 Denn das Gute, das ich will, übe ich nicht aus, sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich.

Für Jahre hat mich das geplagt, ich fand mich genau an dieser Stelle, wo ich nicht weiter kam. In unzähligen Gesprächen habe ich gemerkt, wie viele sich so mit Paulus und seinen Aussagen identifizieren können. Leider bleiben sie oft da stehen und sagen vielleicht noch:

Römer 7,24 Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes?

Ich habe relativ früh die Botschaft, die Lehre, bekommen wie ich diesem Dilemma entfliehen kann, nur habe ich damals nicht begriffen, dass es mit dem Heiligen Geist, eine Bekehrung und viele Füllungen gibt. Keine Angst, auch wenn ihr im Moment nicht viel damit anfangen könnt, ich werde darauf eingehen.

Also das Dilemma, welches Paulus hier in Römer 7 beschreibt, ist, das Wissen, was richtig ist, den Wunsch es auch zu tun und die Unfähigkeit es umzusetzen. Die NGÜ sagt es so:

Obwohl es mir nicht am Wollen fehlt, bringe ich es nicht zustande, das Richtige zu tun.

Es fehlt die Kraft, es zu tun!

Dann verweisen wir meistens auf die Gnade, und die Liebe Gottes, und auf Seine Langmut immer wieder zu vergeben. Ich ergebe mich der Sünde und lebe von der Vergebung.

Das ist in sich nicht falsch, wenn es um die Gnade geht, aber absolut falsch wenn es um die Sünde geht, das ist kein Leben in der Freiheit! Es ist *zaw la zaw, kaw la kaw, tue und tue*, Regel über Regel. Es ist bedrückend und es ist Knechtschaft.

Was meine ich damit? Ich tue alles um mich von dem Problem zu befreien, und schaffe es doch nicht in eigener Kraft, und die Probleme türmen sich auf, weil es eine Unzahl von Regeln gibt.

Ich denke nur an **1 Thessalonicher 5**

Wir ermahnen euch aber, Brüder: Weist die Unordentlichen zurecht, tröstet die Kleinmütigen, nehmt euch der Schwachen an, seid langmütig gegen alle! 15 Seht zu, daß niemand einem anderen Böses mit Bösem vergelte, sondern strebt allezeit dem Guten nach gegeneinander und gegen alle! 16 Freut euch allezeit! 17 Betet unablässig! 18 Sagt in allem Dank! Denn dies ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. 19 Den Geist löscht nicht aus! 20 Weissagungen verachtet nicht, 21 prüft aber alles, das Gute haltet fest! 22 Von aller Art des Bösen haltet euch fern!

Schon bin ich massiv überfordert. Wie in aller Welt soll ich all das halten, und dazu noch all die andern Regeln und Gebote, welche ich sonst noch in der Bibel finde. Versteht ihr warum wir viele gestresste Christen haben?

Darf ich euch zur Ruhe bringen? Ich weiss nicht, ob ihr euch noch erinnern könnt an eine Predigt, in welcher ich aufzeigte, wie die Bibel selber die 613 Gebote der Tora zu 11 in Psalm 15 und zu 3 in Micha 6,8 reduzierte. Im NT wurden es dann noch 2 -*Liebe Gott und liebe deinen Nächsten*.

Nun in diesem Abschnitt haben wir die Antwort:

1Thes 5,24 Treu ist, der euch beruft; Er wird es auch tun.

Genau da liegt die Antwort, Er tut es, Er will in uns wirken, Er ist die Kraft die kann.

David Ohnemus hat uns letzten Sonntag aufgezeigt, dass es nicht darum geht, was wir tun können, sondern um das, was wir sind in Jesus, also um unsere Stellung, und daraus handeln wir.

Paulus gibt dieselbe Antwort auch im Römerbrief:

Römer 7,24-25a Ich elender Mensch! Wer wird mich retten von diesem Leibe des Todes? Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!.....

8,1 Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Die Botschaft der Ruhe und Erquickung finden wir im Besonderen in Römer 8. Paulus setzt nun an zu einem der wichtigsten Kapitel in der Bibel. Wer Römer 8 begreift, hat sein Leben zur Ruhe gebracht. Glaubt es mir, das ist was die Welt heute braucht; Christen die zur Ruhe gekommen sind.

Stress und Unruhe, ja gar Depressionen haben oft 3 Gründe.

1. Vergangenheit / 2. Zukunft / 3. Gegenwart!

Die Vergangenheit kann uns schwer zu schaffen machen wenn da noch Dinge sind, welche nicht geregelt sind. Oder auch die Furcht vor dem was kommt, was mich erwartet. Natürlich dann auch die Gegenwart, mit Umständen, die ich nicht einordnen kann, die mir Mühe machen.

Schaut mal was Römer 8 mit diesen 3 Dingen macht.

Vergangenheit: 8,1 Also gibt es jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind.

Gegenwart:

8,28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.

Zukunft:

8,38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf uns wird scheiden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Wenn die **Vergangenheit**, die **Zukunft** und die **Gegenwart** geregelt ist, hat man Ruhe, das ist erquickend.

Wie konnte Paulus so etwas behaupten? Ganz einfach, er buchstabierte nicht herum, er schaute auf das Ganze, auf das A-Z. Da kann man Wörter und Sätze machen, da kann man klare Aussagen machen. Als Paulus das prophetische Wort Gottes und Sein Handeln in Jesus Christus im Blick auf das Ganze sah, konnte er eindeutig sagen, **Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart sind von Gott her geordnet**. Also keine Angst, keine Unruhe mehr. Dinge die ich als Mensch nicht auf die Reihe bringe, mit allem Schaffen und Tun nicht, kann auf einmal geschehen indem ich es Gott gebe.

Paulus machte klar, die Antwort für alles, liegt in Gott, liegt in Jesus!

Es ist nun nicht mehr *zaw la zaw...kaw la kaw...* ein Gestammel, welches darauf hindeutet, dass du halt tun musst, Regeln halten musst, auch wenn es in eigener Kraft gar nicht machbar ist. Es ist nun ein klares Wort: **Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!.....**

Wie nun setze ich das praktisch um? Christen sind bekannt, dass sie immer auf Jesus hinweisen in ihren Aussagen. Wie sieht es aber in ihrem Leben aus, **hat Jesus wirklich das Sagen in allen Dingen?**

Römer 8 ist wohl das stärkste Kapitel der Bibel über den **Heiligen Geist**. Ich zähle 21 Mal das Wort Geist. Anfangs steht Er im Gegensatz zum **Fleisch**, und zeigt auf, was ein, sogenanntes *'fleischliches Leben'* und ein *'geistliches Leben'* ist. Dann aber auch was der Geist macht, wenn Er uneingeschränkt handeln kann in einem Menschen.

Geschwister, tief in meinem Herzen weiss ich, dass wenn ihr das, was sich hier auftut, und ihr es, durch das Wirken des Geistes begreift und umsetzen könnt, ihr volle Genüge habt, und die Ruhe Gottes in eurem Herzen regiert.

Die erste Frage, die ich beantworten muss, ist:

Wer soll in mir das Sagen haben, der Geist, oder das Fleisch?

Bin ich auf das Äussere, das Materielle, die Umstände ausgerichtet, oder ist es der Wille Gottes, die Führung des Geistes, dass mein Leben bestimmt?

Da entscheidet sich woher meine Kraft kommt, aus mir oder aus Gott. Das Resultat ist entsprechend, Unruhe, Unruhe, *zaw la zaw...kaw la kaw...*, oder aber; **Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!.....**

Die zweite Frage die ich beantworten muss:

Kannst du Gott wirklich vertrauen. für deine Vergangenheit, deine Zukunft, und deine Gegenwart?

Dass, meine Lieben, ist nur möglich wenn der Heilige Geist in dir uneingeschränkt wirken kann. Wisst ihr, dass Jesus für uns gestorben, auferstanden und in den Himmel gegangen ist, garantiert, dass Er die Vergangenheit und die Zukunft im Griff hat. Dass Er uns den Heiligen Geist sandte, garantiert, dass auch unsere Gegenwart in Gottes Hand ist. Gott hat das Leben von A-Z im Griff, und du kannst Ihm vertrauen. Das ist der Grund warum Paulus so unmissverständlich klar ist: **Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken...** nicht wir vermuten, wir hoffen, nein, wir wissen!

Du fragst: **Was aber ist mit den schwierigen Dingen im Leben?** Schaut, Römer 8 sagt, dass sogar die Schöpfung sich nach der letzten Erlösung sehnt, und im Jetzt, im Heute, seufzt! **(Verse 19-22)** Der Himmel ist noch nicht hier auf Erden! Auch wir seufzen immer noch und merken, Römer 7, der aussichtslose Kampf, drängt sich immer wieder auf.

Hier möchte ich jetzt zu der Aussage zurück kommen; **Eine Bekehrung und viele Füllungen.**

Römer 8

1 Also <gibt es> jetzt keine Verdammnis für die, die in Christus Jesus sind. 2 Denn das Gesetz des <Lebens> des Lebens in Christus Jesus hat dich freigemacht von dem Gesetz der Sünde und des Todes. 3 Denn das dem Gesetz Unmögliche, weil es durch das <Fleisch> kraftlos war, <tat> Gott, indem er seinen eigenen Sohn in Gleichgestalt des <Fleisches> der Sünde und für die Sünde sandte und die Sünde im <Fleisch> verurteilte. 4 damit die Rechtsforderung des Gesetzes erfüllt wird in uns, die wir nicht nach dem <Fleisch> sondern nach dem <Geist> wandeln. 5 Denn die, die nach dem <Fleisch> sind, sinnen auf das, was das <Fleisch> ist; die aber, die nach dem <Geist> sind, auf das, was der <Geist> ist. 6 Denn die Gesinnung des <Fleisches> ist Tod, die Gesinnung des <Geistes> aber Leben und Frieden. 7 weil die Gesinnung des <Fleisches> Feindschaft gegen Gott ist, denn sie ist dem Gesetz Gottes nicht untertan, denn sie kann das auch nicht. 8 Die aber, die im <Fleisch> sind, können Gott nicht gefallen. 9 <Ihr> aber seid nicht im <Fleisch>, sondern im <Geist>, wenn wirklich Gottes <Geist> in euch wohnt. Wenn aber jemand Christi <Liebe> nicht hat, der ist nicht sein. 10 Ist aber Christus in euch, so ist der Leib zwar tot der Sünde wegen, der <Leib> aber Leben der Gerechtigkeit wegen. 11 Wenn aber der <Geist> dessen, der Jesus aus den Toten auferweckt hat, in euch wohnt, so wird er, der Christus Jesus aus den Toten auferweckt hat, auch eure sterblichen Leiber lebendig machen wegen seines in euch wohnenden <Geistes>. 12 So sind wir nun, Brüder, nicht dem <Fleisch> Schuldner, um nach dem <Fleisch> zu leben; 13 denn wenn ihr nach dem <Fleisch> lebt, so werdet ihr sterben; wenn ihr aber durch den <Geist> die Handlungen des Leibes tötet, so werdet ihr

leben. 14 Denn so viele durch den <Geist> geleitet werden, die sind Söhne Gottes. 15 Denn ihr habt nicht einen <Geist> der Knechtschaft empfangen, wieder zur Furcht, sondern einen <Geist> der Sohnschaft; habt ihr empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater! 16 Der <Geist> selbst bezeugt <zusammen> mit unserem <Geist>, daß wir Kinder Gottes sind. 17 Wenn aber Kinder, so auch Erben, Erben Gottes und Miterben Christi, wenn wir wirklich mit leiden, damit wir auch mitverherrlicht werden. 18 Denn ich denke, daß die Leiden der jetzigen Zeit nicht ins Gewicht fallen gegenüber der zukünftigen Herrlichkeit, die an uns geoffenbart werden soll. 19 Denn das sehnsüchtige Harren der Schöpfung wartet auf die Offenbarung der Söhne Gottes. 20 Denn die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen worden - nicht freiwillig, sondern durch den, der sie unterworfen hat - auf Hoffnung hin. 21 daß auch selbst die Schöpfung von der Knechtschaft der Vergänglichkeit freigemacht werden wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. 22 Denn wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen seufzt und zusammen in Geburtswehen liegt bis jetzt. 23 Nicht allein aber <sie>, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des <Geistes> haben, auch wir selbst seufzen in uns selbst und erwarten die Sohnschaft; die Erlösung unseres Leibes. 24 Denn auf Hoffnung hin sind wir errettet worden. Eine Hoffnung aber, die gesehen wird, ist keine Hoffnung. Denn wer hofft, was er sieht? 25 Wenn wir aber das hoffen, was wir nicht sehen, so warten wir mit Ausharren. 26 Ebenso aber nimmt auch der <Geist> sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der <Geist> selbst verwendet sich <für uns> in unaussprechlichen Seufzern. 27 Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des

<Geistes> ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß. 28 Wir wissen aber, daß denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Guten mitwirken, denen, die nach <seinem> Vorsatz berufen sind. 29 Denn: die er vorher erkannt hat, die hat er auch vorherbestimmt, dem Bilde seines Sohnes gleichförmig zu sein, damit er der Erstgeborene sei unter vielen Brüdern. 30 Die er aber vorherbestimmt hat, diese hat er auch berufen; und die er berufen hat, diese hat er auch gerechtfertigt; die er aber gerechtfertigt hat, diese hat er auch verherrlicht. 31 Was sollen wir nun hierzu sagen? Wenn Gott für uns ist, wer gegen uns? 32 Er, der doch seinen eigenen Sohn nicht verschont, sondern ihn für uns alle hingegeben hat; wie wird er uns mit ihm nicht auch alles schenken? 33 Wer wird gegen Gottes Auserwählte Anklage erheben? Gott ist es, der rechtfertigt. 34 Wer ist der verdammte? Christus Jesus ist es, der gestorben, ja noch mehr, der aufgeweckt, der auch zur Rechten Gottes ist, der sich auch für uns verwendet. 35 Wer wird uns scheiden von der Liebe Christi? Bedrängnis oder Angst oder Verfolgung oder Hungersnot oder Blöße oder Gefahr oder Schwert? 36 Wie geschrieben steht: «Ihm deinetwillen werden wir getötet den ganzen Tag; wie Schlichtschafe sind wir gerechnet worden.» 37 Aber in diesem allen sind wir mehr als Überwinder durch den, der uns geliebt hat. 38 Denn ich bin überzeugt, daß weder Tod noch Leben, weder Engel noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, noch Mächte, 39 weder Höhe noch Tiefe, noch irgendein anderes Geschöpf, uns wird schaden können von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserem Herrn.

Durch die Bekehrung, indem ich meine Sünden bekannt habe, und um Vergebung gebeten habe; Jesus bat mein Leben zu übernehmen und zu leiten und Ihn als Herrn und Meister akzeptierte, hat sich meine Vergangenheit und meine Zukunft geregelt.

Im Alltag aber, im Leben in dieser gefallenen Welt, begegne ich immer wieder den Problemen, die mich umgeben und dem eignen Fleisch, das gegen Gott ist. Hier muss der Geist Gottes hinein, da muss der Geist Gottes übernehmen.

Epheser 5,17-18

Darum seid nicht töricht, sondern versteht, was der Wille des Herrn ist! 18 Und berauscht euch nicht mit Wein, worin Ausschweifung ist, sondern werdet voller Geist,

Hier haben wir den Befehl, voller Geist zu sein. Interessant finde ich, dass dies im Zusammenhang mit Betrunkensein erwähnt ist. Betrunkene, Berauschte, sind nicht mehr mächtig ihrer Sprache, ihrem Körper, und den Umständen. Betrunkene werden von den Umständen bestimmt ohne dass sie Kontrolle haben. Eingangs habe ich Jesaja erwähnt, wie die Priester und Propheten 'lallen' *zaw la zaw* und nicht verstehen. *Wie heisst es da?* Weil sie Betrunkene sind!

Nun sagt Paulus im Epheser, seid nicht Betrunkene vom Wein, seit voll Geistes.

Wir wissen, dass das Wirken des Heiligen Geistes manchmal ähnliches bewirkt wie bei Betrunkenen. Bei der Ausgiessung des Heiligen Geistes in der Apostelgeschichte, haben die Umstehenden gemeint, dass die, welche den Geist bekamen, betrunken seien. Und das war nur weil sie plötzlich andere Sprachen redeten und wohl auch grosse Freude hatten. **Freude kommt auf wenn die Umstände einem nicht mehr bestimmen**, und wenn man weiss, dass die Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart von Gott für einem geregelt ist. **Das wirkt der Heilige Geist in uns**. Das muss immer und immer wieder geschehen!

Ich sage euch noch ein Geheimnis: Durch das Leben in dieser Welt, durch die Umstände im Alltag kommen wir immer wieder an unsere Grenzen. Es gibt unzählige Dinge, die schwierig sind. Krankheiten, Beziehungen, Arbeit, Kinder, Haus und Hof, eigenes Versagen, Sünde und, und, und. Es gibt Schmerzen, es gibt Seufzen. Manchmal wissen wir nicht einmal mehr wie wir beten sollen.

Römer 8,26

Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern.

In Momenten, die immer wieder mal kommen, wo ich den Blick auf die Umstände ausrichte und ich an meine Grenzen komme, sollte ich mich an Paulus und seine Anforderung erinnern: **werdet voller Geist!**

Es ist wie mit diesem Handschuh, wenn er voll ist mit meiner Hand, wird er tun was ich will. Wenn er sich meiner entzieht, was wir Menschen mit dem Heiligen Geist machen können, wird er für mich unbrauchbar. Er hat keine Kraft mehr! Natürlich hinkt es mit dem Vergleich, da der Handschuh kein Eigenleben hat. Wenn ich aber, mit der Zeit Sünde dulde, mich wieder auf Umstände ausrichte, anfangen den Führungen des Geistes ungehorsam zu werden, werde ich unweigerlich die Kraft des Geistes verlieren. Da braucht es ein Umkehren und ein **erneutes erfüllt werden** mit dem Geist. **Eine Bekehrung und viele Füllungen.**

Lasst mich zum Schluss noch eine Geschichte erzählen. Wenn ich als Junge irgend einen Schmerz hatte, Bauchweh, Rücken- oder Beinschmerzen, so genannte Wachstumsschmerzen, oder eine Erkältung, irgend etwas, dann kam mein Vater. Egal was es war, mein Vater hatte '**Wiewohl**', ein Heilmittel für alles, Hühneraugen bis Zahnschmerzen. Mein Vater benutzte kein Parfüm. Mein Vater roch in der Regel nach Öl, Holz, Eisen, einfach nach Arbeit, und nach 'Wiewohl'. Er hatte immer eine Schnittwunde ein blessierter Muskel etc. und so war 'Wiewohl' fast immer im Einsatz. Wenn dann mein Vater ins Zimmer kam, sein 'Fläschchen' hervor holte, und anfang die schmerzende Stelle zu massieren (Er seufzte für mich, im übertragenen Sinn). Wisst ihr, sehr oft hat es sogar geholfen.

Was ich aber durch diese Geschichte besonders betonen möchte, wenn immer mein Vater dann das Zimmer verlies, **hat das ganze Zimmer, habe ich, nach Vater gerochen**. Sein Geruch hat sich verbreitet.

Ich weiss, alle Vergleiche hinken im Zusammenhang mit Gott.

Doch ich wünsche mir, dass wir Christen mehr den Geruch annehmen würden vom Vater im Himmel.

Wenn wir voll Geistes sind, wird dies unweigerlich geschehen.

Bruder, Schwester, ist es heute vielleicht an der Zeit, dass du erneut voll des Geistes wirst?

Weisst du, die Beziehung wird es ausmachen, die du mit dem dreieinigen Gott hast. Wenn diese stimmt, gehe ich doch nicht zum frischen Wasser um da Gott zu finden, sondern Gott führt mich zum frischen Wasser, wie es Andrew Murray so gut sagt.

*Was wird es sein, willst du weiter machen mit *zaw la zaw...kaw la kaw*, oder nimmst du Gottes Ruhe und Erquickung an, indem du Jesus, den Heiligen Geist zur Quelle deiner Kraft machst, welcher sogar die schwierigen Umstände, dir zum Besten gereichen lässt? Wenn du leben willst, ein Leben, das über die Macht der Versuchung und Sünde hinaus geht, in Jesus kannst du es haben!*

1Johannes 5,12

Wer den Sohn hat, hat das Leben; wer den Sohn Gottes nicht hat, hat das Leben nicht.

Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn!.....

A-Z ist, Vater, Jesus und der Heilige Geist, welcher mir alles gibt was ich brauche für die Vergangenheit, Zukunft und Gegenwart.

Amen!